Der große Test: Welcher Aktionstyp bist Du?



Die Arbeitgeber sagen: Die Forderungen der IG Metall sind total überzogen. Was tust Du?

A: Ich informiere mich erst mal bei der IG Metall. Und dann merke ich, dass das gar nicht stimmt. Jetzt bin ich so ein bisschen sauer auf die Arbeitgeber. Ich glaube ich gehe zum Warnstreik. **1 Punkt**

B: Mir fällt auf, dass die Arbeitgeber das immer behaupten. Kann ja wohl nicht wahr sein. Ich bin sofort bereit auf die Straße zu gehen. **2 Punkte**

C: Denen glaube ich schon lange nichts mehr. Ich packe meine IG Metall Fahne aus. Und versuche Kolleginne und Kollegen zu überzeugen auch mit zum den Aktionen zu kommen. **3 Punkte**

Es ist soweit. Der erste Warnstreik steht an. Was tust du?

A: Nachdem ich den Aufruf zum Warnstreik bekommen habe ist mir ein wenig mulmig. Ich hab das ja noch nie gemacht. Aber ich will mit den Kolleginnen und Kollegen was erreichen. Deshalb gehe ich mit raus. **1 Punkt**

B: Ich denke: „Das wird auch Zeit!". Ohne Druck scheinen die Arbeitgeber ja nicht zu merken, dass es uns ernst ist. Ich mache mich sofort auf den Weg zum Warnstreik. **2 Punkte**

C: Ich laufe durch den Betrieb und sammle Kolleginnen und Kollegen ein die sich unsicher sind! Und dann geht's raus. Denn je mehr wir sind, desto mehr können wir durchsetzen. **3 Punkte**

Der Warnstreik ist vorbei. Wie fühlst Du Dich?

A: Ich bin erleichtert und stolz. Es war ein schönes Gefühl mit den anderen Kolleginnen und Kollegen für unserer Forderungen auf die Straße zu gehen. Nächstes Mal bin ich wieder dabei. **1 Punkt**

B: Ich bin aufgedreht. Das war ein klares Zeichen an die Arbeitgeber. Wir lassen uns nicht abspeisen. Ich freu mich schon auf die nächsten Aktionen. Dann muss ich unbedingt die Leute aus meiner Abteilung überzeugen die dieses Mal drinnen geblieben sind. Die habe echt was verpasst. **2 Punkte**

C: Yeah! Das war großartig! Jetzt geht es weiter! Nächstes Mal sorge ich dafür, dass wir noch mehr sind! **3 Punkte**

Auflösung

3-5 Punkte:
Du bist der Aktions-Newcomer
Erst warst Du skeptisch. Und eigentlich bist du auch nicht dafür so laut zu sein. Aber du weißt, dass die Arbeitgeber sich ohne Druck nicht bewegen.

6-8 Punkte:
Du bist der Aktions-Profi
Bei Warnstreiks und Aktionen bist du immer dabei. Oft in der ersten Reihe. Deine Kolleginnen und Kollegen können darauf zählen, dass du mit ihnen die Forderungen durchsetzt.

9 Punkte:
Du bist die Aktions-Autorität
Wenn es was durchzusetzen gibt dann bist du dabei. Du überzeugst Deine Kolleginnen und Kollegen und stehst Ihnen mit Rat und Tat zu Seite.

Warnstreik, was nun?

In Zeiten von Tarifauseinandersetzungen wird der betriebliche Alltag aufgewirbelt. Jetzt ist jede und jeder Einzelne gefragt: Bist Du dabei? Doch was heißt das für Dich konkret: Was ist eigentlich, wenn ..., wie geht „Tarifauseinandersetzung", und was müssen Beschäftigte dazu wissen?

Wer darf dazu aufrufen?
Zu Arbeitsniederlegungen – egal ob Warnstreik oder Streik – darf ausschließlich die Gewerkschaft aufrufen. Bei uns ist das in der Regel die jeweilige Bezirksleitung oder, als deren Vertreter, die örtliche IG Metall.

Muss ich dazu „ausstechen" oder „ausstempeln"?
Nein, die Teilnahme an Arbeitskampfmaßnahmen sind kollektive Arbeitsniederlegungen, keine „Freizeit". Deshalb muss die Abwesenheit nicht dokumentiert und Fehlstunden müssen nicht nachgearbeitet werden.

Muss ich mich beim Vorgesetzten abmelden, wenn ich einem Warnstreik- oder Streikaufruf folge?
Nein. Wenn die IG Metall zum Warnstreik oder Streik aufgerufen hat, sind die arbeitsvertraglichen Pflichten für die Dauer des Streiks aufgehoben.

Habe ich Anspruch auf Entgelt, wenn ich einem Warnstreik- oder Streikaufruf folge?
Nein. Bei einem Streik gibt es keine Arbeitspflicht, aber eben auch keine Vergütungspflicht des Arbeitgebers. Er kann daher für Streikzeiten das Entgelt kürzen, ebenso die Ausbildungsvergütungen. Er muss dies aber nicht tun.

Wann bezahlt die Gewerkschaft Streikgeld und wieviel?
Bei einem unbefristeten Erzwingungsstreik erhalten Mitglieder der IG Metall Streikunterstützung, auch Streikgeld genannt. Die Höhe der Streikunterstützung richtet sich nach der Dauer der Mitgliedschaft und der Höhe des durchschnittlichen Mitgliedsbeitrags. Eine Unterstützung entsprechend dieser Regelungen kann es auch bei einem ganztägigen Warnstreik (Tageswarnstreik) geben. Nicht jedoch währen eines stundenweisen Warnstreik.

Darf mich der Arbeitgeber abmahnen, wenn ich mich an Warnstreik- oder Streikaktionen beteilige?
Nein, auf keinen Fall! Das Streikrecht ist grundgesetzlich geschützt – also ein hohes Gut. Jede Abmahnung aufgrund einer Teilnahme an rechtmäßigen Warnstreik- oder Streikmaßnahmen wäre unwirksam.

IG Metall Vorstand
FB Tarifpolitik, FB Kampagnen
Dezember 2017
39393-73028

MITEINANDER FÜR MORGEN

AKTIONSZEITUNG



Mehr Geld und Arbeitszeiten, die zum Leben passen.

Unter dem Motto „Miteinander für morgen" fordert die IG Metall eine Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 6 Prozent – und eine Wahloption bei der Arbeitszeit. Die Verhandlungen laufen und immer mehr zeigt sich: Das wird ein hartes Stück Arbeit. Denn die Arbeitgeber sind richtig nervös! Die Arbeitgeber sagen: In einer globalisierten Wirtschaft bestimmt der Kunde, und nur der Kunde wann die Arbeit erledigt sein muss.

Aber die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie sind selbstbewusst und sagen: „Wir wollen unseren fairen Anteil am Aufschwung. Und wir wollen Arbeitszeiten, die zum Leben passen." Und darum werden wir nicht bei den Arbeitgebern betteln. Wir sind bereit für unsere Forderungen zu kämpfen!

Wahloption auf kürzere Arbeitszeiten

Beschäftigte sollen ihre Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden in der Woche für einen Zeitraum von bis zu 24 Monaten reduzieren und anschließend wieder auf ihre frühere Arbeitszeit zurückkehren können. Damit wollen wir mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit für alle Beschäftigten erreichen. Arbeitszeiten müssen zum Leben passen - und nicht immer nur umgekehrt.

6 Prozent mehr Geld - Wirtschaft boomt

Wir fordern 6 Prozent mehr Geld. „Zu teuer", sagen die Arbeitgeber. Aber die Fakten sind eindeutig: Die Wirtschaft brummt. Und die Metall-Elektro-Industrie steht verdammt gut da. Die Auslastung ist so hoch wie seit fast 10 Jahren nicht. Der Umsatz liegt bei fast 1,1 Billionen Euro. Die Umsatzrenditen haben den höchsten Stand seit 2008 erreicht. Die Gewinne liegen auf Rekordniveau.

Auch wenn die Arbeitgeber jetzt wieder ihre alten Sprüche aufsagen. Wenn sich Herr Dulger von Gesamtmetall trotz Mega-Zahlen hinstellt und behauptet: „Diese Forderung ist maßlos." Dann ist das ein Schlag ins Gesicht für alle, die mit ihrer Arbeit dafür sorgen, dass der Laden brummt!

Arbeitszeiten die zum Leben passen

In dieser Tarifrunde geht es um richtig viel. Es geht um mehr Geld. Es geht aber auch die Frage: Wer bestimmt über unsere Zeit? Sind das der Chef, der Markt und die Kunden? Oder bestimmen wir selbst über unsere Zeit?

Zwar sind die Arbeitszeiten in den letzten Jahren immer flexibler geworden, allerdings vor allem zum Vorteil der Unternehmen. Jetzt sind wir dran! Wir wollen mehr Planbarkeit und mehr Einfluss auf die Lage und Dauer unserer Arbeitszeit und damit mehr Freiheit bei der Gestaltung des eigenen Lebens. Denn wir sind keine Kostenstelle auf zwei Beinen. Wir sind Menschen mit Familien, Freunden, Verpflichtungen, Plänen und Träumen. Und wir wollen es nicht länger hinnehmen, dass die Arbeitgeber nach Gutsherrenart über unsere Arbeitszeit bestimmen wollen.



6 Prozent mehr Entgelt und Wahloption für kürzere Arbeitszeit

6 Prozent mehr Geld. Und eine Wahloption auf Reduzierung der Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden. So lautet die Forderung für die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie.



Wir fordern eine Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen von 6 Prozent für eine Laufzeit von 12 Monaten. Außerdem wollen wir einen individuellen Anspruch auf Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden für einen Zeitraum von bis zu 24 Monaten durchsetzen.

Arbeitszeiten, die zum Leben passen

„Diese Forderung trägt der hervorragenden wirtschaftlichen Situation der Branche Rechnung, sie stärkt die Binnennachfrage und leistet einen Beitrag zur Stabilisierung der Konjunktur", sagte Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall. Zugleich gehe es bei dem individuellen Anspruch auf Absenkung der Arbeitszeit um eine echte Wahloption und damit um ein Stück Freiheit und Gestaltung des eigenen Lebens. „Das Ziel ist mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit. Die Flexibilisierung der Arbeitszeit in den Betrieben darf nicht weiter einseitig zu Lasten der Beschäftigten gehen, sie muss ihnen auch nutzen", sage Hofmann.

Gerade zur Fachkräftesicherung brauche es moderne und attraktive Angebote zur Gestaltung der eigenen Arbeitszeit. „Wer sich heute als Arbeitgeber modernen Arbeitszeitinstrumenten verweigert, der wird morgen ohne Fachkräfte dastehen. Tariflich geregelte Ansprüche auf flexible Arbeitszeiten nach den Bedürfnissen der Beschäftigten sind wichtige Instrumente gegen den Fachkräftemangel", betonte Hofmann.

Die Forderung der IG Metall zur Arbeitszeit sieht vor, dass die Beschäftigten ihre regelmäßige Arbeitszeit künftig für bis zu zwei Jahren auf bis zu 28 Stunden in der Woche reduzieren können. Danach besteht der Anspruch, auf die ursprüngliche Arbeitszeit zurückzukehren.

Entgeltzuschuss für Familie und Gesundheit

Beschäftigte, die ihre Arbeitszeit reduzieren, um Kinder unter 14 Jahren im Haushalt zu betreuen oder Familienangehörige zu pflegen, sollen einen fixen Zuschuss von 200 Euro von ihrem Arbeitgeber erhalten.

Beschäftigte in Schichtarbeit oder anderen gesundheitlich belastenden Arbeitszeitmodellen, die ihre Wahloption nutzen und ihre Arbeitszeit verkürzen, sollen ebenfalls einen Entgeltzuschuss erhalten. Er soll bei 750 Euro im Jahr liegen. „Damit wird auch für weniger gut Verdienende die Arbeitszeitreduzierung eine reale Option", sagte Hofmann.

Arbeitszeiten, die zum Leben passen

Die Beschäftigten brauchen Arbeitszeiten, die zum Leben passen. Dazu gehört, die Arbeitszeiten auch mal an die eigenen Bedürfnisse anpassen zu können. Flexibilität darf nicht länger nur zu Gunsten der Unternehmen gestaltet sein und vor allem in Verlängerung der Arbeitszeit bestehen. Wir wollen einen Anspruch für alle Beschäftigten, ihre Arbeitszeit eine Zeit lang zu reduzieren - ohne Angabe von Gründen gegenüber dem Arbeitgeber. Rückkehrrecht auf Vollzeit inklusive.

Viele Gründe die Arbeitszeit abzusenken

Arbeitszeit auch mal für eine begrenzte Zeit verkürzen zu können ist den Beschäftigten wichtig. Das hat die Beschäftigtenbefragung 2017 der IG Metall deutlich gezeigt. Es gibt viele Gründe die Arbeitszeit eine Zeit lang zu abzusenken - weil man sich stärker um die Familie kümmern will, Angehörige pflegen muss oder weil man einfach mal ein bisschen Zeit für sich braucht und vieles mehr.

Entgeltzuschuss in bestimmten Fällen

In bestimmten Fällen ist die Möglichkeit, die Arbeitszeit eine Zeit lang zu verkürzen, besonders wichtig. Zum Beispiel zum Ausgleich für belastende Arbeitszeiten wie Schichtarbeit. Ebenso für Beschäftigte, die ihre Arbeitszeit absenken, weil sie Kinder betreuen oder Angehörige pflegen. Für diese Beschäftigen fordern wir einen Zuschuss, der hilft, einen Teil des Entgeltverlustes abzufedern.





Die Forderungen der IG Metall: Berechtigt, notwendig und machbar!

Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie läuft. Die IG Metall fordert 6 Prozent mehr Geld und eine Wahloption für Beschäftigte, ihre Arbeitszeit reduzieren zu können. Beides ist berechtigt, notwendig und machbar für die Arbeitgeber.

Steigende Gewinne in der Metall- und Elektroindustrie

Die Gewinne in der Metall- und Elektroindustrie liegen auf dem höchsten Stand seit 2008. Die Unternehmen können sich gute Entgelterhöhungen leisten. Die gute Ertragslage zeigt: In dieser wirtschaftlichen Situation gibt es keinen Grund, den Beschäftigten einen angemessenen Anteil am wirtschaftlichen Erfolg zu verwehren.

Höhere Löhne treiben Wachstum an

Der private Konsum ist Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft. Höhere Löhne fördern die Kaufkraft. Die führenden Forschungsinstitute gehen in ihrem Herbstgutachten für 2018 von 2,0 Prozent Wachstum aus. Der private Konsum ist die tragende Säule der Konjunktur und wird mit 0,9 Prozent den größten Beitrag zum Anstieg der Wirtschaftsleistung liefern. Auch für die Metall- und Elektroindustrie ist die Binnennachfrage von großer Bedeutung.

Höhere Löhne fördern die Kaufkraft und erhöhen die Nachfrage. So stabilisieren Lohnerhöhungen die positive Konjunktur. Dazu haben auch die Tariferhöhungen der IG Metall erheblich beigetragen.

Arbeitszeit reduzieren für Kinder, Pflege, Weiterbildung

Trotz einem hohen Bedarf nach verkürzten Arbeitszeiten: Die Beschäftigte haben zu wenig gesicherte Ansprüche. In den Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie gibt es kaum Regelungen zur Absenkung der Arbeitszeit, wenn Beschäftigte Kinder betreuen, Angehörige pflegen oder sich weiterbilden.



Nur ungefähr ein Zehntel der Betriebe hat Vereinbarungen dazu. Deshalb wollen wir in dieser Tarifrunde einen individuellen Rechtsanspruch auf Absenkung der Arbeitszeit durchsetzen. So bekommen Beschäftigte eine Option mehr, um Arbeit und Leben besser zu vereinbaren. Das erhöht die Selbstbestimmung und gibt Beschäftigten Planungssicherheit. Sie sind nicht mehr vom guten Willen des Unternehmers abhängig.

Vereinbarkeit braucht kurze Vollzeit

Familiäre Verpflichtungen, zum Beispiel die Betreuung von Kindern oder Pflege von Angehörigen, sind die häufigsten Gründe für die Reduzierung von Arbeitszeit. In der Beschäftigtenbefragung der IG Metall 2017 wünschten sich 83 Prozent, die Arbeitszeit vorübergehend absenken zu können, um Arbeit und Privatleben besser vereinbaren zu können. Häufig genügt schon eine geringe Reduzierung der Arbeitszeit, um die Vereinbarkeit zu verbessern. 62 Prozent der Frauen mit Kindern unter 14 Jahren, die ihre Arbeitszeit reduzieren, arbeiten zwischen 21 und 34 Stunden in der Woche.

Ein Problem ist, dass Beschäftigte nach einer Reduzierung häufig nicht auf ihre ursprüngliche Arbeitszeit zurück dürfen. Deshalb will die IG Metall eine Wahloption auf Reduzierung der Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden für bis zu zwei Jahre mit Rückkehrrecht durchsetzen. Das ist gut für die Beschäftigten und sichert den Unternehmen Fachkräfte.

Wahloption auf kürzere Arbeitszeit – gut gegen Fachkräftemangel

Die Wahloption auf verkürzte Vollzeit macht Unternehmen für Fachkräfte attraktiver. Sie unterstützt die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben und verhindert durch Gesundheitsförderung, dass Fachkräfte ausfallen. Das Rückkehrrecht führt dazu, dass Fachkräfte nicht in der Teilzeitfalle stecken bleiben. Eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördert die Erwerbsbeteiligung von Frauen und bringt dadurch mehr Fachkräfte.

PRAKTISCH: WAHLOPTION AUF KÜRZERE ARBEITSZEIT – FÜR MICH GENAU DAS RICHTIGE!

